

studirte, bezeichnet er durchwegs als der zweiten Mediterranstufe angehörig. Bezüglich weiterer Details darf ich hier wohl auf seinen bereits in Nr. 17 der Verhandlungen von 1884 erschienenen Bericht verweisen.

Haben, wie aus dem Vorhergehenden zu entnehmen ist, die Aufnahmsarbeiten im Laufe des Jahres ihren regelmässigen, befriedigenden Fortgang genommen, so war doch überdies die Thätigkeit der Mitglieder der Anstalt vielfach auch durch andere Aufgaben, sei es in rein wissenschaftlichem oder sei es in mehr praktischem Interesse, in Anspruch genommen.

Ich selbst führte eine Untersuchung der durch ihre theilweise Ausfüllung mit Neubildungen von krystallinischem Gyps so interessanten Krausgrötte bei Gams in Steiermark durch und berichtete über die Ergebnisse dieser Untersuchung in einem Vortrage in der Sitzung der Section für Höhlenkunde des Oesterreichischen Touristen-Club am 3. December 1884, welcher soeben in der Touristen-Zeitung vom 15. Jänner 1885 veröffentlicht wurde. Weiter nahm ich, eingeladen von der Direction der k. k. Ferdinands-Nordbahn, an den Arbeiten einer Commission in Mährisch-Ostrau Antheil, welche die erforderlichen Massregeln zur Bewältigung des auf dem Felde des Wilhelm-Schachtes ausgebrochenen Grubenbrandes zu berathen hatte, und im September wohnte ich der erhebenden Feier der Eröffnung des Arlberg-Tunnels bei.

Eine sehr erfolgreiche Reise endlich unternahm ich anfangs October nach Bosnien, hauptsächlich zum Zwecke der Ausbeutung und des näheren Studiums der neuerlich entdeckten Fundstellen von Petrefacten der unteren Trias bei Sarajewo. Die überaus reiche Suite prachtvoller Cephalopoden, die ich mit freundlicher Unterstützung des Herrn Ingenieur J. Kellner daselbst sammelte und mit heimbrachte, hat das bewundernde Interesse aller unserer Fachgenossen hier erregt; sie wird noch mehrfach Gelegenheit zu weiteren Mittheilungen bieten, während ich über eine andere Frucht meiner Reise, die schöne Sammlung von bosnischen Erzen, die ich Herrn Oberbergrath B. Walter verdanke, bereits in unserer Sitzung am 18. November v. J. Nachricht gegeben habe.

Herr Vice-Director D. Stur brachte längere Zeit in Leipzig zu, um an dem mit den reichsten Mitteln ausgestatteten botanischen Institute der Universität sich über die anatomische Structur der lebenden Gefäss-Cryptogamen, nach dem neuesten Stande der Wissenschaft, zu orientiren. Von dem Director des Institutes, Herrn Geheimrath Prof. Dr. A. Schenk, auf das Freundlichste willkommen geheissen, von ihm und den beiden Assistenten, den Herren Dr. H. Ambrohn und Dr. A. Thate, in jeder Weise in seinem Vorhaben gefördert, wurde es ihm möglich, an 600 mikroskopische Präparate aus der genannten Abtheilung der lebenden Pflanzenwelt anzufertigen, welche werthvolle Sammlung ein überaus wichtiges Vergleichsmateriale für das Studium der fossilen Pflanzen bilden wird.

Einen weiteren Ausflug unternahm Stur nach Lunz, um daselbst aus einer von Herrn Haberkellner zusammengebrachten Sammlung fossiler Pflanzen der Lunzer Schichten die für unser Museum wichtigsten Stücke auszuwählen. Mit der Präparirung dieser und der schon in den

letzten Jahren neu acquirirten Pflanzen der Lünzer Schichten war Stur nun durch volle 7 Wochen unausgesetzt beschäftigt. Das Ergebniss ist eine Suite von mehr als 500 Schieferplatten mit den prachtvollst erhaltenen Pflanzenresten, welche die ältere, seit etwa 12 Jahren in unserem Museum aufgestellte Sammlung derselben Reste an Schönheit und Vollständigkeit der Stücke weit übertrifft. Im kommenden Frühjahr beabsichtigt Stur diese Sammlung in unserem Museum zur Aufstellung zu bringen und einer eingehenden Bearbeitung zu unterziehen.

Auch seine Studien über die Grundwasserverhältnisse des Steinfeldes hat Stur, als Theilnehmer an den commissionellen Erhebungen bezüglich der projectirten Tiefquellen-Wasserleitung, eifrigst fortgesetzt; in der letzten Zeit wurde insbesondere der Austritt des Grundwassers aus dem Steinfeldschotter in die Donau einer eingehenderen Untersuchung unterzogen.

Noch endlich hat sich Stur, einer Aufforderung der Direction des Gleichenberger und Johannisbrunnen-Actienvereines folgend, nach diesem Curort begeben und die erforderlichen Begehungen vorgenommen, um ein Gutachten über die bessere Versorgung desselben mit Trink- und Nutzwasser abgeben zu können.

Herr Oberbergrath von Mojsisovics unternahm eine Excursion in das Triasgebiet von Raibl und Pontafel zum Besuche der dort mit geologischen Aufnahmen beschäftigten Herren Dr. A. Böhm und Dr. C. Diener; weiter machte er, hauptsächlich zu praktischen Zwecken, Reisen nach Croatien, Istrien, Krain und Südsteiermark. Insbesondere aus Croatien aber brachte er eine reiche Suite von Fossilien aus dem alten Schwefelbergbau von Radoboj, darunter eine Vogelfeder, dann Fische, Insecten und Pflanzen für unser Museum mit heim.

Herr Bergrath Paul unternahm, mit vom hohen Unterrichtsministerium ertheilten Urlaube, eine längere Reise zur Untersuchung der Petroleumreviere Rumäniens, sowie derjenigen von Baku am kaspischen Meere.

In Rumänien wurden alle bedeutenderen Reviere, so die von Dragánias, Colibasi und Monteoru in der nördlichen Walachei, Soloncz und Mojnesti in der Moldau, besucht. — Von besonderem Interesse erschien das Vorkommen von Dragánias, woselbst an einem schon vor mehreren Jahren von Bergrath Paul zur Bohrung empfohlenen Punkte das Erdöl in einer Fontaine von 30—40 Meter Höhe aus dem Bohrloche hervorbrach, eine Erscheinung, die sich dann auch noch bei einigen anderen Bohrlöchern wiederholte.

Verschwindend unbedeutend erscheinen freilich alle Erdölquellen Europas gegen die von Baku, welche Bergrath Paul im weiteren Verlaufe seiner Reise besuchte. Hier ist das nach Erbohrung der Oelschichte eintretende selbstthätige Emporspringen des Erdöls in mächtigen, zuweilen monatelang anhaltenden Fontainen die Regel, wobei meist ein namhafter Theil der riesigen Production nicht geborgen werden kann und unbenutzt in's kaspische Meer abfließt. Es soll übrigens hier selbstverständlich auf die von Bergrath Paul gesammelten Daten volkwirtschaftlicher, statistischer und industrieller Natur nicht näher eingegangen, sondern nur noch einiger rein geologischer Ergebnisse mit wenigen Worten gedacht werden. So gehört nach Bergrath Paul's Beobachtungen das